

J362 Pseudogley aus Lösslehm**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	j-S08	
Flächenanteil	70–80 %	
Nutzung	vorwiegend Laubwald, untergeordnet Grünland, vereinzelt Acker	
Relief	flache Mulden, im Muldenzentrum häufig mit kleinem Waldbach	
Bodentyp	Pseudogley	
Ausgangsmaterial	Lösslehm, im tieferen Untergrund unterlagert von Altwassersedimenten ("Sumpfton")	
Bodenartenprofil	Ut2–3	3–5 dm
	Ut4–Tu4	8–>10 dm
	(Tu2–T)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	LIIa2, L3Löd, L4Löd	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, v. a. in grundwassernahen Bereichen im Muldenzentrum, Pseudogley-Gley und Parabraunerde-Gley; örtlich Parabraunerde-Pseudogley und Pseudogley-Parabraunerde; unter Acker stellenweise Pseudogley-Kolluvium über Pseudogley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (370–400 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (160–200 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (230–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr hoch bis äußerst hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

einzelne Muldentälchen im Wald "Aspenloch", südöstlich von Oedheim (Lkr. Heilbronn)